



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2005/05219**
Datum: 31.03.2006
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Prof. Dorothea Vent

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	28.09.2005	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	15.11.2005	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	14.12.2005	öffentlich Entscheidung
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement	21.02.2006	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	29.03.2006	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Antrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE. - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN -
MitBürger zur nachhaltigen Energieversorgung städtischer Gebäude zu
wettbewerbsfähigen Preisen**

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung und der Eigenbetrieb ZGM der Stadt Halle (Saale) werden beauftragt, aus dem verwalteten Gebäudebestand mindestens fünf kommunale Liegenschaften als Pool für ein Energiespar-Contracting-Modell in Halle auszuwählen, eine notwendige Feinanalyse zu realisieren und die Ausschreibungen zu veranlassen. Die ausgewählten Gebäude sollen exemplarisch die unterschiedlichen Energiebedarfsstrukturen repräsentieren:

- wärmeorientiert
- mit hohem Warmwasseranteil
- mit hohem Stromanteil
- saniertes Objekt
- un- oder teilsaniertes Objekt.

Die Ausschreibungen werden so strukturiert, dass vor allem die lokalen und regionalen Anbieter eine Chance auf den Zuschlag bekommen.

Bei der Auswahl der Contracting-Angebote ist insbesondere Wert zu legen auf langfristige Preisstabilität und nachhaltige Sicherheit der Energieversorgung (Reduzierung der Abhängigkeit von Marktentwicklungen auf dem Öl- und Gasmarkt).

2. *entfällt*

3. Die Stadtverwaltung und das ZGM werden beauftragt, über die Umsetzung der Maßnahmen dem Stadtrat jährlich zu berichten.

4. Der Stadtrat beschließt, im Haushalt 2006 ein spezielles Budget für Energiesparmaßnahmen einzurichten.

gez. Prof. Dorothea Vent
Fraktionsvorsitzende

Begründung:

Die aktuelle Energiepreisentwicklung im Primärenergiesektor ist von drastischen Preissteigerungen gekennzeichnet. Mittelbar wirkt sich dies auch auf die Preise für Strom und Wärme aus. Auch in Zukunft ist nicht mit Preissenkungen zu rechnen. Stattdessen deutet vieles darauf hin, dass sich der Trend zu Preissteigerungen noch verstärken wird. Dennoch ist in vielen kommunalen Liegenschaften in Halle der Energieverbrauch unnötig hoch. Dadurch entstehen vermeidbare hohe Kosten und CO₂-Emissionen. Gleichzeitig wird aufgrund der Haushaltslage in der Stadt wenig in die Instandsetzung und Modernisierung baulicher und technischer Anlagen investiert. Die Folge: Das bestehende Energiesparpotenzial wird nicht ausgeschöpft. Dies zwingt zum Handeln, auch um die Abhängigkeit von Öl- und Gasimporten zu begrenzen. Eine Lösung des Problems kann neben dem Ausbau des sog. Energiecontrolling auch Contracting sein.

Energiespar-Contracting stellt eine Variante öffentlich-privater Partnerschaften (PPP Public Private Partnership) dar und ist eine vertraglich vereinbarte Dienstleistung zwischen dem Gebäudeeigentümer und einem spezialisierten Energiedienstleistungsunternehmen (Contractor). Dieses plant, finanziert und realisiert Maßnahmen zur Energieeinsparung bzw. zur Optimierung der Energieversorgung und übernimmt die Betriebsführung, Instandhaltung und laufende Optimierung der installierten Anlagen über einen bestimmten Vertragszeitraum. Die Refinanzierung der Aufwendungen erfolgt durch eine Beteiligung an den eingesparten Energiekosten.

Insofern der Eigenbetrieb ZGM in einer Stellungnahme vom 07.04.2005 darstellt, dass Energiesparcontracting nicht mehr lukrativ sei, da die eingegangenen Angebote laufzeitmäßig zu lang oder nachvollziehbar unwirtschaftlich bzw. ineffektiv gewesen seien, kann dieser pauschalen Argumentation nicht gefolgt werden. Vielmehr tragen aktuell eine Vielzahl von Contracting-Modellen in anderen öffentlichen Gebietskörperschaften sowohl zur Schadstoffreduzierung als auch zur Entlastung öffentlicher Haushalte bei. Darüber hinaus werden Mittel für Baumaßnahmen investiert, was wiederum hiesigen Firmen zu Gute kommen wird.

Eine Realisierung einer solarthermischen Anlage an einem städtischen Gebäude (beispielsweise an einer Turnhalle) kann dazu beitragen, den entsprechenden Warmwasser-Energiebedarf abzudecken. Im Sommer kann somit eine in diesem Zeitraum ineffektive Öl- oder Gasheizung zumeist ganz abgeschaltet werden.

Mit den vorgeschlagenen Pilotprojekten sollen erste Erfahrungen gesammelt werden, um ggf. auch andere Liegenschaften über ein Energiespar-Contracting energetisch zu sanieren bzw. weitere Solarthermieanlagen zu realisieren.

Das vorgeschlagene Energiesparbudget dient zur Finanzierung vielfältiger kleinerer Maßnahmen, die nicht über ein Contracting erfolgen können. Für den Haushalt der Stadt Halle wirken sich diese Maßnahmen kurz- bis mittelfristig entlastend aus, da sie sich in der Regel innerhalb weniger Jahre amortisieren. Mit den frei werdenden Mitteln könnten dann weitere Energiesparmaßnahmen finanziert werden.